

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 48

Artikel: Amerikanische Kinderbriefe
Autor: N.O.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Jää, ehr mönd mir nüd sganz
Huus zäage, ich chafes weleweg
gliche nüd!» AH

Mein 9jähriges Patenkind Mayeli
erklärte mir auf meine Frage, was
denn ein *Teenager* sei, spontan:
«Es halbs Fräulein wo schpinnt!»
AS

Amerikanische Kinderbriefe

An das Mädchen-Scout-Lager

Liebe Madam,

es hat mir nicht gefallen, daß
wir Mücken hatten. Es hat mir
nicht gefallen, daß die Gegend ge-
birgig war, es hat mir nicht gefallen,
daß die Fische im See mich
beim Schwimmen gestört haben.
Das Essen hat mir nicht gefallen,
und es hat mir nicht gefallen, daß
wir nur vierzehn Tage im Lager
bleiben durften. Erna

Lieber Briefträger,

Könnten Sie mir nicht einen gro-
ßen Gefallen tun und mein Zeug-
nis unter den Busch rechts vom Ra-
sen legen, damit ich es sehen kann,
bevor ich es meinen Leuten zeige?
Fredda

Liebe Großmama Gladys,

Mir ist etwas ganz Wunderbares
zugeschlossen; ich habe Raymund
heute gesagt, daß ich ihm einen
Kuß geben würde, und er hat ge-
sagt, wenn ich das täte, würde er
mich totschlagen. Und ich hab es
getan, und er hat mir nur eine Ohr-
feige gegeben. Debbie

Liebe Mum und Dad,

es ist so lustig, hier mit den Kin-
dern zu spielen. Könntet Ihr mir
nicht einen Bruder besorgen? Rasse
und Religion sind mir einerlei, es
soll nur ein Bub sein. Phillip

Liebe Tante Caroline,

Großmama hat mir geschrieben,
daß du jetzt Staatssekretärin bist.
Hoffentlich hält dich das nicht da-
von ab, meine Tante zu bleiben.

Tilly

Lieber Onkel Wilfred,

Vielen Dank für Dein Geschenk.
Dieses Buch habe ich mir immer ge-
wünscht, aber nicht sehr. Roy

Liebste Granma,

ich hab dich so lieb, daß ich
mein erstes Kind Granma nennen
werde. Barbara

An den Präsidenten Eisenhower.

Lieber Herr Präsident,

ist es lustiger, General zu sein
oder Präsident? ich werde nämlich
vielleicht, wenn ich groß bin, nicht
in der Lage sein, beides zu werden.

Otto

mitgeteilt von n. o. s.

Unsere Leser als Mitarbeiter

Eine Frau betritt eine bestrenom-
mierte Fischhandlung in Zürich. Im
Schaufenster steht ein modernes
Fischbassin, in welchem quickle-
bendige Forellen herumschwimmen.
Die Frau fragt nach dem Preis die-
ser Forellen und erhält von der
Ladentochter freundlich Auskunft.
Weitere Frage der Kundin:
«Sind sie frisch?» R Sch

Die Zukunft des kleinen Jan wird
ernstlich besprochen.
«Möchtest du Flieger werden?»
«Nein, der kann abstürzen.»
«Vielleicht Schiffskapitän?»
«Nein! – wenn das Schiff unter-
geht, muß der Kapitän bis zuletzt
auf dem Schiff bleiben und ertrinkt
dann.»
«Wie wäre es mit einem Lehrer?»
«Der muß zu lange in die Schule
gehen.»
«Dann also Trämler?»
«Trämler spielt man, das wird man
nicht!» HM

An einem Brunnen in der Stadt
St. Gallen las ich kürzlich ein Pla-
kat: «Hier wird ein Jünger Guten-
bergs getauft.» Ich stellte mich zu
den übrigen Schaulustigen, die der
Dinge harrten, die da kommen soll-
ten. Plötzlich lösten sich zwei Frauen
vor mir aus der Reihe, indem die
eine meinte: «Chomm, mer gönd.
I ha das Sektezug nöd gern!» HH

Mein kleiner Neffe wurde am Tisch
gefragt, was er später werden wolle.
«Einfach – Vater» war seine kurze
Antwort. HB

Als ein zu Gefängnis Verurteilter
die vielen Treppen im Rathaus zu
Trogen hinaufgeführt wurde, sagte
er zum Abwart:

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie
eine Kur mit dem Spezial-Nerventee -VALVISKA-
durchführen. Sie schlafen wieder besser, füh-
len sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und
guter Laune. - Doppel-Kurpackung Fr. 5.20,
Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.



Wie der Fisch das Wasser

so braucht auch Ihre Haut die natürliche Feuchtigkeit.

Die GM-Glyzerinseife hinterläßt einen hauchzarten Glyzerinfilm,
der die natürliche Hautfeuchtigkeit und die aufbauenden Fett-
substanzen bewahrt und die Poren vor Verschmutzung schützt.
Die kristallklare GM-Glyzerinseife besitzt einen hohen Gehalt an
reinem Glyzerin und ein auserlesenes Parfum.
Auf jeder GM-Glyzerinseife erhalten Sie auch bei empfindlicher
Haut die volle Garantie. Bei Nichtbefriedigung wird der Kauf-
preis bei Rückgabe vergütet.



Größe I

145 gr Frischgewicht Fr. 1.45

Größe II

240 gr Frischgewicht Fr. 2.30

METTLER

Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG